

Erasmus-Programm: Erklärung zur Hochschulpolitik

Internationalisierung ist als erklärtes Ziel im Leitbild der FH St. Pölten verankert. Internationale Aktivitäten nehmen stetig zu und werden ausdrücklich gefördert. Überdurchschnittlich viele Studierende absolvieren ein Auslandssemester und/oder Auslandspraktikum. Daneben etabliert sich eine Vielfalt weiterer bilateraler und multilateraler Aktivitäten.

Kern unserer Internationalisierungsagenda ist die **akademische Mobilität**. Studierenden- und Staff-Mobilität wird stark vom Erasmus-Programm geprägt, das unser wichtigstes Kooperationsprogramm ist. Die grundlegenden qualitätssichernden Instrumente des Programms (z.B. Arbeitsplan, Anerkennung) werden auch für Mobilität außerhalb des Erasmus-Programms, etwa mit Drittstaaten, angewandt.

Die Mobilität findet zum überwiegenden Teil, aber nicht ausschließlich, mit **Partnerhochschulen** statt. In geringerem Ausmaß gibt es auch Incoming- und Outgoing-Mobilität von "Free Movers". Die "Free Movers" stellen oft einen guten ersten Kontakt zu künftigen Kooperationspartnern her. Insbesondere Incoming-Lehrende, die außerhalb von Hochschulpartnerschaften zu uns kommen, bringen interessanten Input etwa aus Drittstaaten wie den USA, mit deren Universitäten Kooperationen schwer formalisierbar sind.

Geografischer Schwerpunkt der Mobilität ist Europa. Partner werden in erster Linie nach der Kompatibilität der Studienprogramme und nach Unterrichtssprache(n) ausgewählt. Zunehmend wird auch Wert auf die Ähnlichkeit der Forschungsinteressen gelegt, denn Hochschulpartnerschaften sollen zu nachhaltigen Partnern für Mobilität und F&E-Projekte werden. Das Netzwerk der europäischen Partnerhochschulen wird künftig durch einen Fokus auf bisher eher vernachlässigte Nachbarstaaten (Italien, Ungarn, Slowenien) erweitert werden. Die Zusammenarbeit mit den Ländern des Donauraums und CENTROPE soll gestärkt werden.

Die Studierenden werden ermutigt, für ein Semester an einer Partnerhochschule zu studieren oder auch ihr Berufspraktikum im Ausland zu absolvieren. **Auslandsstudium und -praktikum** werden durch Information, Beratung und Begleitung bestmöglich unterstützt. Im Studium werden **internationale Kompetenzen** vermittelt, die durch verschiedene Maßnahmen der "Internationalisation at home" komplementiert werden (z.B. Gastprofessuren, interuniversitäre Studierendenprojekte). Der konsequente Einsatz von ECTS, Learning and Training Agreement sowie Diploma Supplement trägt zur Qualitätssicherung bei.

Für **Incoming Students** wird wichtige Information auf der Website und in Form eines "International Student Guide" und "Course Catalogue" aufbereitet. Zu Beginn jedes Semesters findet eine Orientierungswoche statt. Gaststudierende können die Lehrveranstaltung "Deutsche Sprache und österreichische Kultur" wählen und ihre Deutschkenntnisse vor Beginn des Studienjahrs während eines dreiwöchigen Intensivkurses auffrischen.

Lehrendenmobilität incoming wie outgoing hat sich gut etabliert, und es gibt zahlreiche Good Practice-Beispiele für Staff Training. Die systematische Anerkennung dieser Aktivitäten im Hinblick auf Personalentwicklung, Karrierepfade und Arbeitspensum soll künftig noch verbessert werden.

Bei **Beratung und Betreuung mobiler Studierender, Lehrender und MitarbeiterInnen** arbeiten International Office, DozentInnen (Internationale KoordinatorInnen) und die studentische Vereinigung "International Student Network" (ISN) zusammen, um akademischen Erfolg und eine gute Integration der mobilen Personen zu erreichen. Besonders positiv ist die Verankerung des ISN in der Studierendenvertretung, die eine engere Zusammenarbeit der internationalen und lokalen Studierenden zur Folge hat.

Die FH St. Pölten hat bereits erste Schritte zur Vorbereitung und Teilnahme an Lehrgängen und Studiengängen gesetzt, die zu **gemeinsamen bzw. mehrfachen Abschlüssen** führen. Wir sind auch bestrebt, das englischsprachige Studienangebot wesentlich zu erweitern, um für internationale Studierende ein adäquates Angebot zu haben und unsere Kooperationsmöglichkeiten innerhalb Europas und darüberhinaus zu vergrößern.

Die FH St. Pölten hat in den vergangenen Jahren große Fortschritte in der Akademisierung ihrer Lehrenden und in der Beteiligung an **nationalen und internationalen Forschungsprojekten** gemacht. Der wissenschaftliche Output hat zugenommen, und es ergeben sich gute Kontakte mit dem internationalen Wissenschaftsbetrieb. Durch die internationale Vernetzung der Forschenden entsteht ein reger Austausch, der zu weiteren Kooperationsprojekten führt. Es bestehen bereits enge Kooperationen mit der Wirtschaft und der Arbeitswelt, die in der neuen Erasmus-Programmgeneration zu weiteren Allianzen und gemeinsamen Bildungs- und Ausbildungsprojekten weiterentwickelt werden sollen.

Mit **Projekten in der Lehre** (multilateral, als Partner und im Haus) wurden bereits vielfältige Erfahrungen gemacht: durch Erasmus-Intensivprogramme, Projektvernissagen, Tagungen in Zusammenarbeit mit der Industrie (z.B. in den Bereichen Gesundheit, Medien, Schienenverkehr) und International Weeks. Diese vielfältigen Projekte wollen wir weiterhin unterstützen und fördern.

Unsere Teilnahme am Programm 2014-2020 soll zu den **Zielen der europäischen Internationalisierungs- und Modernisierungsagenda** beitragen.

1. Anhebung des Bildungsgrads zur Deckungs des Bedarfs an AkademikerInnen und ForscherInnen in Europa:

Das Angebot der FH St. Pölten an Studiengängen und Weiterbildungsprogrammen ist auf Praxisbezug und internationale Kompetenzen ausgerichtet. Es fördert die Durchlässigkeit und Vereinbarkeit von Studium und Arbeit. Weiterbildungsprojekte für Studierende und MitarbeiterInnen, Allianzen für Doktoratsstudien und die Stärkung von eLearning-Elementen in der Lehre sollen im Rahmen internationaler Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden.

2. Verbesserung der Qualität und Relevanz von Hochschulbildung:

Alle Studiengänge arbeiten schon bisher intensiv mit der Wirtschaft zusammen, etwa in Form von Bedarfsanalysen und Fachbeiräten. Durch Projekte und Allianzen in der neuen Programmgeneration kann noch besser gewährleistet werden, dass Studierende arbeitsmarktrelevante und praxisnahe Fähigkeiten erwerben. Wir werden unseren bestehenden Schwerpunkt auf Medienkompetenz zunehmend transdisziplinär und international vermitteln. Die Installierung eines Schreibzentrums ist angedacht; wissenschaftliches Arbeiten und (Fremd-)Sprachenkompetenz sind Teil unserer Exzellenzagenda.

3. Steigerung der Qualität durch Mobilität und grenzüberschreitende Zusammenarbeit:

Wir erwarten uns durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit einen entscheidenden Impetus für Maßnahmen der "Internationalisation at home" und die Vermittlung internationaler Kompetenzen.

4. Verknüpfung von Hochschule - Forschung - Wirtschaft:

Künftige gemeinsame Projekte in diesem Wissensdreieck können auf gut etablierte Beziehungen aufbauen. Der Förderverein der FH St. Pölten trägt hier wesentlich zur regionalen Verankerung bei. Allianzen und Fördermittel werden in diesem Bereich besonders bedeutsam sein.

5. Verbesserung von "Governance" und Finanzierung

Auf Leitungsebene arbeiten wirtschaftliche und akademische Führung eng zusammen. Drittmittelfinanzierung wird angestrebt. Ein Controlling- und Qualitätsmanagementsystem gewährleistet konsequentes internes Monitoring. Für Führungskräfte besteht ein nachhaltiges Schulungsprogramm, und wir leben eine Kultur des Employee Empowerment. Gender- & Diversity-Beauftragte tragen ihre Expertise bei (z.B. Sprachleitfaden). Partnerschaftlichkeit, Interkulturalität und Diversität sollen zur Kultur unseres hochschulischen Zusammenlebens werden.

Barbara Zimmer, International Office
Mai 2013